

## Ergebnisprotokoll

### **der 10. öffentlichen Sitzung des Gestaltungsbeirates Oldenburg**

am 04.06.2018 um 13:30 Uhr,  
Technisches Rathaus, Industriestraße 1a  
Zimmer 245/246

---

### Teilnehmer

stimmberechtigte Mitglieder des Gestaltungsbeirates:

Herr Samsøe Sattler  
Herr Terfrüchte  
Herr van Wijck  
Herr Zillich  
Frau Zuschke

nicht stimmberechtigte Mitglieder des Gestaltungsbeirates:

Herr Hackfeld  
Frau Lessiotis  
Frau Nießen  
Herr Schnitker  
Frau Wicherts

Gäste des Ausschusses für Stadtplanung und Bauen:

Frau Burdick, SPD-Fraktion  
Frau Conty, SPD-Fraktion  
Herr Norrenbrock, WFO-LKR  
Herr Prange, SPD-Fraktion  
Herr Raschke, CDU-Fraktion  
Frau Rhode-Fauerbach, Fraktion DIE GRÜNEN

weitere Interessierte aus Verbänden und Vereinigungen und der Bürgerschaft

## TOP 1: Begrüßung

Frau Nießen begrüßt alle Anwesenden zur 10. Sitzung des Gestaltungsbeirates und übergibt das Wort an den Beiratsvorsitzenden Herrn Sattler. Dieser erwähnt kurz die drei zu besprechenden Projekte und ist darüber erfreut, dass diesmal der öffentliche Raum mehr im Fokus steht.

## TOP 2: Erörterung von Bauprojekten

### Freiflächenplanung Alter Stadthafen - Südseite

Das Stadtumbau-Projekt Alter Stadthafen - Südseite war schon mehrfach Gegenstand der Erörterung im Gestaltungsbeirat. Nachdem bereits die Fragen des Städtebaus und der architektonischen Gestaltung erörtert wurden, ist heute die Freiflächenplanung des Planungsbüros chora blau Thema. Kern des Konzeptes ist eine durchgehende Promenade entlang der Hunte für Fuß- und Radverkehr mit zwei Platzaufweitungen und einigen Verschwenken. Entlang der Promenade gibt es diverse Aufenthalts- und Spielräume.

#### *Empfehlung des Gestaltungsbeirates:*

*Die Gesamtidee der Freiflächenplanung wird vom Gestaltungsbeirat begrüßt. Das Wasser sollte jedoch unmittelbarer an die Promenade geholt werden. Ein durchgehendes Geländer als Absturzsicherung wird in diesem Zusammenhang abgelehnt. Es verhindert den Zugang zum Wasser. Aufenthaltsflächen sollten auch losgelöst von der Gastronomie ausreichend angeboten werden. Als Gestaltmaterialien für den Freiraum wird eher Stein, Beton oder Klinker gesehen, weniger Corten-Stahl. Es wird dazu geraten, generell eine „Übergestaltung“ zu vermeiden. Provisorien ergeben oft auch Möglichkeitsräume. Bei der Wahl des Grüns sollte darauf geachtet werden, dass es künftig gut zu pflegen ist und generell mehr Grünvolumen aufweist. Dies führt in dem recht „steinernen Quartier“ sowohl zu einer Auflockerung und als auch zu besseren klimatischen Verhältnissen. Der Gestaltungsbeirat spricht sich dafür aus, den momentan existierenden Anleger dauerhaft zu erhalten. Der Eingangsbereich der Promenade im Westen sollte deutlicher als Auftakt ausgestaltet werden, auch wenn der Bereich künftig nach Westen weitergeführt werden soll. Die Idee der Kulturmeile wird sehr begrüßt und als spannendes Feld gesehen, das es im Prozess weiter zu begleiten gilt. Insgesamt sollte der Freiraum so aufgewertet werden, dass nicht nur die Anlieger davon profitieren, sondern dass dieser für die ganze Stadt oder auch die Region attraktiv ist. Es werden auch insgesamt innovative Ansätze bezüglich aktueller Themen der Stadtentwicklung vermisst (Klimaveränderung, Starkregenereignisse etc.).*

### Staugraben 1b

Das Büro BraunLocher Architekten stellt die Planung eines achtgeschossigen Wohn- und Geschäftshauses auf dem bisher als Parkplatz genutzten Grundstück Staugraben 1b vor.

*Empfehlung des Gestaltungsbeirates:*

*Der Gestaltungsbeirat begrüßt, die Planung, insbesondere auch die Höhe. Allerdings sollte das Gebäude durch zwei massivere Seiten besser gefasst werden und sich nicht ganz so offen präsentieren, wie zur Straßenseite. Zudem soll das Erdgeschoss nicht als geschlossener Sockel ausgebildet werden und als unbelebte Zone nur dem Parken vorbehalten bleiben, sondern eine Nutzung und eine sichtbare Funktion erhalten. Favorisiert wird vor diesem Hintergrund der Entwurf mit der ausgefachten Skelettfassade. Sämtliche Haustechnik ist in die Kubatur des Gebäudes zu integrieren. Weiterhin ist die Nutzung und Gestaltung des Hofes hinter dem Gebäude noch einmal neu zu denken vor dem Hintergrund, dass die umliegenden Gebäude ebenfalls dem Vorhabenträger gehören. Der Gestaltungsbeirat ist sehr daran interessiert, die Planung weiter zu verfolgen.*

### Neubau Cäcilienbrücke

Der Neubau der Cäcilienbrücke wird gemeinsam vom Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Bremen und dem Büro PPL vorgestellt. Untersuchungen hatten zum Ergebnis, dass ein Erhalt des stadtbildprägenden und identitätsstiftenden Denkmals leider nicht machbar ist. Nach intensiver Auseinandersetzung mit der Gestaltung eines Neubaus und unter Berücksichtigung des eindringlichen Wunsches der Oldenburger Bürger wurde entschieden, eine moderne Interpretation der alten Brücke zu planen.

*Empfehlung des Gestaltungsbeirates:*

*Der Gestaltungsbeirat bedauert, dass die Brücke als Denkmal der Ingenieurbaukunst nicht erhalten werden kann. Als konkrete Anregungen zum vorliegenden Entwurf äußert der Gestaltungsbeirat den Wunsch, die Treppenpodeste weniger massiv auszubilden und gestalterisch stärker von den Treppentürmen abzusetzen. Die Gliederung des Turmes könnte durch die Ornamentik des Ziegelmauerwerks unterstützt werden. Die geplante Mauerwerksornamentik ist jedoch nachvollziehbar in der Fassadengestaltung zu entwickeln und darf nicht beliebig wirken. Generelles Ziel sollte sein, den Turm in seiner Typologie zu stärken. Aus diesem Grunde sollte die Eckverglasung im Mauerwerk überdacht werden, da die große, über Eck gezogene Glasfläche den Turm in seiner Gestalt und Aussage schwächt. Eine mögliche Alternative wären zum Beispiel Schlitze im Mauerwerk. Es sollte lieber eine Akzentuierung durch kleine Öffnungen und keine übermäßige Inszenierung erfolgen. Generell regt der Gestaltungsbeirat an, das Thema Brücken in der Stadt ganzheitlich, frühzeitig und offensiv anzugehen.*

### **TOP 3: Rückfragen aus dem Publikum**

Die Anregungen zur Cäcilienbrücke werden begrüßt. Es wird angeregt, auch die Eisenbahn-Rollklappbrücke im Gestaltungsbeirat zu besprechen. Ebenso könnte über den Standort des ehemaligen Finanzamtes diskutiert werden. Das Thema der Kulturmeile und eine mögliche Umsetzung sollte weiter verfolgt werden.

Die Anregung, die Sitzung des Gestaltungsbeirats auch mal an einem anderen Ort in der Stadt stattfinden zu lassen, wird aufgenommen und eine geeignete, kostenfreie Alternative für den nächsten Termin im November gesucht.

Ende der öffentlichen Sitzung: 16:20 Uhr

Lessiotis  
Protokollführung

Sattler  
Vorsitzender